

**Ausgabe 06/2020 – 1. April 2020****Inhalt:**

- EU und Internationales
  - Horizont 2020 und COVID 19: Verschiebung von Einreichfristen
  - Horizont 2020 und COVID19: Beeinträchtigungen bei der Projektimplementierung, zusätzliche Kosten und Reisetornierungen
- BMBF und andere Bundesministerien
  - Förderung von Zuwendungen für Vernetzungs- und Sondierungsreisen deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- DFG
  - Fristverlängerung bei DFG-Ausschreibungen
  - Ausschreibung zur fachübergreifenden Erforschung von Epidemien und Pandemien anlässlich des Ausbruchs von SARS-CoV-2
  - Priority Programme "Computational Connectomics" (SPP 2041)
- Preise und Stiftungen
  - Wilhelm-Liebknecht-Preis 2021
  - Joachim Herz Stiftung: Förderung interdisziplinärer Veranstaltungen in den Naturwissenschaften

---

### EU und Internationales

---

**Horizont 2020 und COVID 19: Verschiebung von Einreichfristen**

Da die momentanen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie die Ausarbeitung von Projektanträgen stark beeinträchtigen, hat die Europäische Kommission die Einreichfristen für alle Horizont 2020 Aufrufe mit ursprünglichen Fristen vor dem **15. April 2020** mindestens bis zu diesem Datum verlängert. Ausgenommen von dieser Regelung ist die Ausschreibung IMI2-2020-21-01. Die genauen neuen Fristen für jeden Call und jedes Topic werden auf den jeweiligen Ausschreibungsseiten im Funding & Tenders Portal genannt.

Die Research Executive Agency (REA) hat eine Informationsseite zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie hinsichtlich Antragseinrichtung, Begutachtung und Vorhabensbearbeitung in Horizont 2020 zusammengestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/support/faq/12944?type=1;categories=;programme=null;actions=;keyword=covid> sowie [https://ec.europa.eu/info/news/covid-19-research-executive-agency-business-continuity-measures-2020-mar-18\\_en](https://ec.europa.eu/info/news/covid-19-research-executive-agency-business-continuity-measures-2020-mar-18_en)

**Horizont 2020 und COVID19: Beeinträchtigungen bei der Projektimplementierung, zusätzliche Kosten und Reisetornierungen**

Die Europäische Kommission verweist in ihrer FAQ-Webseite auf die Möglichkeit der Anwendung des Artikels 51 des H2020 Model Grant Agreements (MGA), der den Fall Höherer Gewalt (force majeure) regelt. Auf diesen können sich Zuwendungsempfänger berufen, wenn sie aufgrund außergewöhnlicher und unvorhersehbarer Ereignisse, die nicht in ihrem Einflussbereich liegen, ihren Vertragsverpflichtungen nicht nachkommen können. Diese Fälle werden demnach nicht als Vertragsbruch angesehen. Voraussetzung ist, dass die Zuwendungsempfänger die Kommission bzw. die Exekutivagenturen unverzüglich über die Projektbeeinträchtigung informieren. Zudem müssen sie alle notwendigen Schritte einleiten, um den Schaden durch die Beeinträchtigung gering zu halten (z.B. rechtzeitige Stornierung von Aufträgen oder Reisen).

Nach den Erläuterungen im Annotated Model Grant Agreement sind durch Höhere Gewalt entstandene zusätzliche Kosten (z.B. Kosten für die Neuausrichtung einer Veranstaltung) eigentlich grundsätzlich durch die Zuwendungsempfänger selbst zu tragen. Allerdings stellt der neue FAQ-Artikel eine Möglichkeit der Erstattungsfähigkeit dieser Kosten in Aussicht, solange die maximale Fördersumme nicht überschritten wird. Derartige Kosten müssen zudem den allgemeinen Anforderungen an die Erstattungsfähigkeit genügen und dürfen nicht schon von anderer Stelle erstattet worden sein. Selbiges gilt auch für Reisen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden können, und deren Kosten.

Die Möglichkeit der Erstattungsfähigkeit von Stornierungskosten wird durch die Antwort der Europäischen Kommission auf eine diesbezügliche Anfrage unserer österreichischen Kollegen von der FFG bestätigt. In der Antwort, die auf der FFG-Webseite veröffentlicht ist, wird noch einmal hervorgehoben, dass die Zuwendungsempfänger in solchen Fällen die zuständigen Project Officer bei der Kommission bzw. den Exekutivagenturen unverzüglich informieren müssen. Diese entscheiden dann von Fall zu Fall über die Anwendung des Artikel 51 H2020 MGA.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/support/faq/12945>



---

## BMBF und andere Bundesministerien

---

### **Förderung von Zuwendungen für Vernetzungs- und Sondierungsreisen deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen** **Deadline: 11. Mai 2020**

Die Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung zielt u. a. auf die Stärkung der Exzellenz durch weltweite Kooperationen (Zielfeld 1) und auf eine Gestaltung der globalen Wissensgesellschaft mit Schwellen- und Entwicklungsländern (Zielfeld 4). Die Bekanntmachung verfolgt die Umsetzung beider Ziele gemeinsam mit Australien, China, Japan, Neuseeland, Südkorea und ausgewählten Ländern in Südostasien (Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam).

Mit der Förderbekanntmachung „Travelling Conferences“ bezweckt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Vernetzungs- und Sondierungsreisen von Vertreterinnen und Vertretern deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Aufbau von Kooperationen mit Partnern in den oben genannten Zielländern zu unterstützen.

Schwerpunkt der Förderung sind die Konzeption und Durchführung von sogenannten „Travelling Conferences“, auf denen deutsche Expertinnen und Experten sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu aktuellen Forschungsthemen referieren.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Bioökonomie und
- Gesundheit (Antimikrobielle Resistenzen, Krebsforschung, Digitale Gesundheit).

Die Veranstaltungen sollen Plattformen bilden, um

- die Leistungsfähigkeit der deutschen Natur- und Ingenieurwissenschaften zu präsentieren,
- Themen von beidseitigem Interesse zu sondieren und
- bestehende und neue Partnerschaften aus- bzw. aufzubauen.

Bei der Vorauswahl der Standorte sollte das strategische Potenzial der Partner, auch im Hinblick auf mögliche künftige Forschungsk Kooperationen und unter Einbindung von Unternehmen vor Ort, berücksichtigt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2906.html>



---

## DFG

---

### **Fristverlängerung bei DFG-Ausschreibungen**

Die DFG hat angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wissenschaften bei einer Reihe ihrer laufenden Ausschreibungen die Frist für Teilnahmen verlängert. Weitere Fristverlängerungen sollen bei Bedarf vorgenommen werden. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden hierzu laufend aktualisierte Informationen in den Einträgen der jeweiligen Ausschreibung.

Weitere Informationen finden Sie unter: [https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/)



---

### **Ausschreibung zur fachübergreifenden Erforschung von Epidemien und Pandemien anlässlich des Ausbruchs von SARS-CoV-2**

**Deadline: 1. Juli 2020 (Absichtserklärung)**

Die Auswirkungen des aktuellen SARS-CoV-2-Ausbruchs zeigen, dass man Epidemien und Pandemien nicht im nationalen Rahmen begegnen kann, sondern dass die globalen Zusammenhänge berücksichtigt werden müssen. Um künftig auf die vielfältigen Aspekte von weltweiten Infektionswellen besser vorbereitet zu sein, muss eine breit gefächerte Forschung unterstützt werden. Zusätzlich zur Erforschung der aktuellen Pandemie sollen grundsätzliche Forschungsfragen abgeleitet werden und zu generalisierbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen führen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt daher eine fachübergreifende Förderinitiative aus. Gefördert werden Vorhaben, die sich mit der Prävention, Früherkennung, Eindämmung sowie der Erforschung der Ursachen und Auswirkungen von und dem Umgang mit Epidemien und Pandemien am Beispiel von SARS-CoV-2 und anderer humanpathogener Mikroorganismen und Viren beschäftigen.

Dazu zählen beispielsweise die Erforschung

- der Herausforderungen und Auswirkungen einer Epidemie oder Pandemie sowie der getroffenen Maßnahmen auf die Gesundheitssysteme;
- psychologischer, gesellschaftlicher und kultureller Faktoren in der Entstehung, Verbreitung und Behandlung von Epidemien und Pandemien sowie rechtliche und ethische Implikationen;
- der Auswirkungen auf globale und regionale Wirtschaftsentwicklung, Produktions- und Wertschöpfungsketten, Logistik, Verkehr und Kommunikation;
- biologischer und medizinischer Grundlagen eines Erregers und des jeweiligen Krankheitsbilds sowie therapeutischer Verfahren oder präventiver Maßnahmen in Kombination mit einem oder mehreren der zuvor genannten Themenfelder.

Die Ausschreibung richtet sich vorzugsweise an fachübergreifende Forschungsvorhaben. Darüber hinaus können Projekte beantragt werden, die sich zunächst mit der Sammlung und Erfassung von grundlegenden Daten zur aktuellen Epidemie und den aktuellen Gegenmaßnahmen beschäftigen, auf deren Basis retrospektive Analysen möglich sind. Ebenso sind Projekte möglich, die sich der Simulation der Ausbreitung und den Folgen von Pandemien sowie der Wirksamkeit von Interventionen widmen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_20\\_20/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_20/index.html)



---

### **Priority Programme "Computational Connectomics" (SPP 2041) Deadline: 17. Juni 2020 (Verlängert!?)**

In March 2016 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme "Computational Connectomics" (SPP 2041). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The field of connectomics aims to comprehensively describe the physical and functional coupling among the neural elements of the brain. Understanding brain networks across different scales is an important step towards understanding brain function. However, further progress will hinge on a close interplay of experiment, theory, and computational analysis. Connectomics data sets will be huge, representing prototypical "big data" that cannot be easily visualised and intuitively grasped by the human brain. These data sets will be highly structured and far from random, however. The goal of the Priority Programme is to uncover this structure, understand the principles governing the organisation of the connectome, and understand how it forms through development and learning, how it gives rise to normal function, how it changes when we age or acquire a disease, and how such changes affect its function.

Along these lines, we invite research proposals to facilitate the automated reconstruction of connectivity from different types of data sets and support the curation and open-access distribution of large-scale connectomics data sets (Theme A), undertake systematic analyses of complex connectivity networks (Theme B), develop theories and models of their structure and development and explain how this structure gives rise to neural activity and cognitive functions (Theme C). Each project should take the form of a collaboration between two or more investigators with complementary expertise. Projects that combine at least two of the above research themes are particularly welcome.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2020/info\\_wissenschaft\\_20\\_19/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_19/index.html)



---

### Preise und Stiftungen

---

#### **Wilhelm-Liebknecht-Preis 2021 Deadline: 31. Dezember 2020**

Zum Andenken an Wilhelm Liebknecht, den in Gießen geborenen Reichstagsabgeordneten und Mitbegründer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, vergibt die Universitätsstadt Gießen den „Wilhelm-Liebknecht-Preis“. Der Preis wird für hervorragende geschichtliche und sozialwissenschaftliche Publikationen oder Arbeiten verliehen, die sich den sozialen Grundlagen zum Aufbau und zur Sicherung demokratischer Gemeinwesen widmen. Ausgezeichnet werden selbstständige Arbeiten einzelner Wissenschaftler/innen. In Ausnahmefällen kann der Preis an eine Arbeitsgruppe verliehen werden. Der „Wilhelm-Liebknecht-Preis“ ist mit 2.500,- (zweitausendfünfhundert) Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.giessen.de/Wilhelm-Liebknecht-Preis>



**Joachim Herz Stiftung: Förderung interdisziplinärer Veranstaltungen in den Naturwissenschaften**  
**Deadline: 6. Mai 2020**

Interdisziplinäre Forschung braucht Kommunikation und passende Netzwerke. Mit unserem Programm „Begegnungszonen“ unterstützen wir Veranstaltungen für junge Naturwissenschaftler.

Das Ziel: Sie sollen neue Arbeitsweisen und -methoden kennenlernen und gleichzeitig neue Kontakte knüpfen.

NEU in diesem Jahr! Neben nationalen Veranstaltungen fördern wir in 2020/21 explizit auch Veranstaltungen mit einem Bezug zu den USA.

Die Ausschreibung richtet sich an Organisatoren von Veranstaltungen wie Workshops oder Doktorandenschulen in den Naturwissenschaften, die

- interdisziplinäre Themen aufgreifen,
- den wissenschaftlichen Nachwuchs (Doktorandinnen und Doktoranden und Postdocs) aktiv einbeziehen und den Austausch mit erfahrenen Wissenschaftlern ermöglichen,
- mindestens drei Tage dauern und 30 bis 150 Teilnehmer haben,
- international ausgerichtet sind (die Anträge müssen von einer deutschen Forschungsinstitution kommen),
- idealerweise neue Veranstaltungsformate erproben,
- zwischen dem 1. Dezember 2020 und 30. November 2021 stattfinden

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/wissenschaftlicher-nachwuchs/begegnungszonen/>



Dieser Newsletter ist ein Service des Referats IV/5 der Universität Regensburg und informiert wöchentlich über Neuigkeiten zu Förderprogrammen und Ausschreibungen. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der gemachten Angaben sowie die Inhalte externer Internetseiten, auf die von uns verlinkt wird, kann keine Haftung übernommen werden. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [Webadmin.Forschungsfoerderung@verwaltung.uni-regensburg.de](mailto:Webadmin.Forschungsfoerderung@verwaltung.uni-regensburg.de).

Um uns Zeit für eine angemessene Beratung zu geben und rechtlichen und administrativen Problemen vorzubeugen, nehmen Sie bitte rechtzeitig vor Antragstellung (mind. 4 Wochen vor der Deadline) Kontakt mit uns auf. Gemäß Art. Nr. 2.1.2. der Verwaltungsvorschriften zur Annahme und Verwendung von Drittmitteln an Hochschulen muss bei Anträgen an öffentliche Drittmittelgeber, mit Ausnahme der DFG (Normalverfahren) und an Stiftungen öffentlicher Einrichtungen (soweit nicht Vorgaben des Geldgebers entgegenstehen), die Verwaltung (Referat IV/5) eingebunden werden.

Kontakt:  
Universität Regensburg – Referat IV/5  
Forschungsförderung und Drittmittel  
Zentrales Verwaltungsgebäude Zi. 1.36 / 1.37  
Telefon 0941/943 -5509 /-5533  
[eva.birner@ur.de](mailto:eva.birner@ur.de)  
[oswald.scheid@ur.de](mailto:oswald.scheid@ur.de)